

Ein malerisches Vorspiel in Amden

Funnypainters und Kunstverein Oberer Zürichsee organisierten einen Kurs in Bergmalerei.

Erstmals findet 2021 die Jahresausstellung der Gilde der Schweizer Bergmalerinnen und Bergmaler (www.gsbm.ch) vom 28. August bis 26. September in Siebnen statt. Im Hinblick darauf lud der Kunstverein Oberer Zürichsee zu einem Bergmalkurs in Amden ein. Dank den Benkner Funnypainters war der Kurs innert kurzer Zeit ausgebucht.

«Auf der Suche nach meinem gemalten Berg» – unter diesem Motto liessen sich ein Dutzend Interessierte beim Amdener Kapfstall unter professioneller Leitung in das Handwerk der Bergmalerei einführen. Kursleiterin Madlen Fähndrich Campiche ist erfolgreiche Berg- und Landschaftsmalerin, Kursleiterin und GSBM-Präsidentin. Am ersten Tag gab es auch Theorie: Ausschnitt in der Landschaft bestimmen. Woher kommt das Licht? Skizzenankerfüsse auf der Malfläche setzen. Stimmungsfarbe festlegen. «Es geht darum, dass Malende ihren künstlerisch interpretierten Berg finden». Mit diesem Satz macht die Kursleiterin klar: Es geht nicht um möglichst naturgetreue Spiegelung. Es geht um Individualität der eigenen Malsprache in einem kreativ-geistigen Schaffensprozess – das entspricht notabene den Eckpfeilern des (weitgefassten) Kunstbegriffs im Urheberrecht. Unterstützt wurde die Kursleitung von der Reichenburger Bergmalerin Doris Fedrizzi, Mitglied des Kunstvereins und GSBM-Mitglied.

Die bevorzugten Sujets: die Rippen des Mattstocks und des Leistchamms. Höchst unterschiedlich die eingesetzten Materialien: Acryl, Aquarell, Kreide, Bleistift. Am Ende eines Tages präsentieren die Kursteilnehmerinnen ihre Werke im Plenum. Positive Selbstbewertung, nicht Negativbenotung ist gefragt. Die Kursleiterin weist auf Grundsätzliches hin: «Licht-Schatten ist das zentrale Element in

der Bergmalerei.» Einige Teilnehmende erinnerten sich an die laufende Landschafts-Ausstellung von Gerhard Richter im Kunsthaus Zürich (noch bis 25. Juli).

Nicht-malende Mitglieder des Kunstvereins waren zu einem Augenschein im Kapfstall mit einer Auswahl der gemalten Werke eingeladen. Im Vorprogramm wies Thomas Angehrn, ehemaliger Gemeindepräsident von Amden,

entlang des Kapfweges auf die kunsthistorisch bedeutenden Heimstätten hin, wo Amdens «Aushängeschilder» gelebt und gewirkt hatten. Allen voran Josua Klein und Tempelbauer Fidus (Anfang letztes Jahrhundert), die Maler Otto Meyer Amden (20-er-Jahre) und Oscar Dalvit (40er- bis 70er-Jahre), nach dem zweiten Weltkrieg auch die erste und einzige Bauhaus-Meisterin Gunta Stölzl sowie die international



Ein Dutzend Interessierter liess sich beim Amdener Kapfstall in das Handwerk der Bergmalerei einführen. Bild zvg

REKLAME



Daniel Hartmann, ehem. Leiter der Sektion Grundwasserschutz, Bundesamt für Umwelt

«Die Trinkwasserinitiative ist eine einmalige Gelegenheit um unsere wichtigste Trinkwasserressource – das Grundwasser – nachhaltig zu schützen.»

Initiative für sauberes Trinkwasser **JA**

Verein Sauberes Wasser für alle
Oeleweg 8 | 4537 Wiedlisbach
initiative-sauberes-trinkwasser.ch